

SERIE - TEIL 6

Traunsee punktet mit Leitbetrieben

Rund um den Traunsee sind einige attraktive Betriebe angesiedelt. Dennoch schöpft die Region einer Studie zufolge weder dieses Potenzial noch das touristische voll aus.



TRAUNSEE. Es handelt sich um klingende Namen: Von den Salinen Austria in Ebensee über die Gmundner Molkerei bis hin zur Asamer Holding in Ohlsdorf sind zahlreiche Leitbetriebe rund um den Traunsee angesiedelt. Das trägt dem Standort Traunsee in der Studie „Wirtschaftsfaktor See“ von Hoeffinger Solutions, die zehn österreichische Seen untersuchte, Pluspunkte ein. Doch selbst diese Voraussetzungen würden nicht ausreichend genützt.

So entwickelt sich die Zahl der Beschäftigten in der Region zwar im österreichischen Durchschnitt (die Studie berücksichtigt stets Gemeinden bis zehn Kilometer Entfernung zum See), doch verglichen mit der Jobentwicklung in Oberösterreich liegen die Traunsee-Gemeinden unter



TV Traunsee

Der Traunsee im oberösterreichischen Salzkammergut verliert bei den Nächtigungen

dem Landesschnitt. Und sie schneiden auch schlechter ab als die ebenfalls in Oberösterreich befindlichen Regionen Attersee und Mondsee.

Letzter Platz

Auf dem letzten Platz aller zehn untersuchten Seen landet der Traunsee bei der touristischen Entwicklung: Die Nächtigungszahlen der landwirtschaftlich durchaus attraktiven Region sind mit 196.773 im Sommerhalbjahr nicht nur in absoluten Zahlen ver-

gleichsweise bescheiden, sondern sie gingen in der Fünf-Jahres-Betrachtung sogar um 7,5 Prozent zurück. Und das, obwohl der Traunsee etwa mit seinem berühmten Rad-dampfer Gisela eine „glorreiche touristische Vergangenheit“ hat, wie Studienautor Stefan Höffinger betont.

Einige Bestrebungen, hier anzuschließen, ortet er aber bereits: So habe der Traunsee etwa mit einer Segelregatta Flagge gezeigt. Dazu legte das Seehotel „Das Traunsee“ bei

den Gault-Millau-Punkten stark zu, und mit dem von der Industriellenfamilie Asamer geplanten Hotelprojekt „Lacus Felix“ könnte ein neuer Anziehungspunkt in Gmunden entstehen. Für den Winter wiederum wurde die Destination Feuerkogel zu einem attraktiven Naturschnee-Gebiet ausgebaut. Dennoch „gibt es kein erkennbares Gesamtkonzept der Traunsee-Region“, attestiert Höffinger.

DANIELA FRIEDINGER

daniela.friedinger@wirtschaftsblatt.at

TRAUNSEE

Gemeinden: Gmunden, Altmünster, Traunkirchen, Ebensee, Pinsdorf, Ohlsdorf, Kirchham, St. Konrad (Gemeinden im Umkreis von zehn Kilometern berücksichtigt)

Wirtschaftsstandort



Immobilienmanagement



Tourismusmanagement



Infrastrukturmanagement



Umweltmanagement



Erwerbstätige	27.027
Grundstückspreis/m ²	141 €
Seegrund/m ²	850 €
Nächtigungen Sommerhalbjahr 2012	196.773
Nächtigungen Winterhalbjahr 2011/12	74.293

Quellen: Hoeffinger Solutions, Statistik Austria

Traunsee



Immobilien. Entwickler entdecken zweite Reihe

Der Traunsee zählt mit einer Uferlänge von 33,5 Kilometern zu den größten Seen Österreichs. Doch nur rund 500 Meter sind frei zugänglich, und auch für Immobilienentwickler sind die verfügbaren Seegrundstücke rar. Daher entdecken sie zunehmend die sogenannte zweite Reihe.

Diese kann laut Studie „Wirtschaftsfaktor See“ durchaus attraktiv sein. „Gerade am Traunsee gelingt es sehr gut, mit innovativen Projekten Grundstücke in der zweiten und dritten Reihe zu vermarkten“, sagt Studienautor Stefan Höffinger. Zum Beispiel locke das Projekt „First Class-Wohnungen“ in Altmünster mit seiner Aussichtslage.

Groß ist freilich auch der Preisunterschied: Kosten Seegrundstücke am Traunsee rund 850 € pro m², ist ein entfernter Grund um durchschnittlich 141 € zu haben. (df)